

ARBEITSBLATT JEFF WALL BILDER BETRACHTEN ALS SPURENSUCHE



courtesy the artist © Jeff Wall

Zielgruppe:

Gymnasium, Jahrgangsstufe 9 und 10

Fach:

Bildende Kunst

Thema des Arbeitsblattes:

Sonderausstellung:

Jeff Wall *Appearance*

02. Juni bis 09. September 2018

Bilderlesen in den fotografischen
Arbeiten Jeff Walls

Jeff Wall, „Search of Premises“,
2009, Lightjet print, 192,3 x 263 cm

BILDUNGSPLANBEZUG BADEN-WÜRTTEMBERG 2004 – GYMNASIUM: BILDENDE KUNST

LEITGEDANKEN ZUM KOMPETENZERWERB: KLASSE 10

Die SuS „lernen ausgehend von Erlebnis, Körpergefühl und Raumerfahrung zu gestalten und ihre Wahrnehmung von Wirklichkeit im zwei- und dreidimensionalen Bereich und in der Verbindung mit der Zeit zu sensibilisieren und auszudrücken.“

„Sie lernen unterschiedliche bildnerische Aussageformen kennen und gewinnen Einblicke in deren kulturelle und individuelle Hintergründe.“ (BP 2004, S. 292)

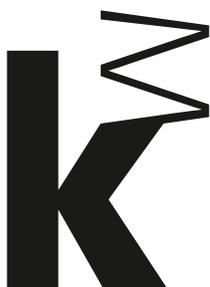
Die SuS gewinnen „tieferen Einblick in die formalen Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, und bestimmte Absichten oder Zielsetzungen und unterschiedliche Abhängigkeiten von ästhetischen Erscheinungen.“ (BP 2004, S. 294)

KOMPETENZEN UND INHALTE:

„Exemplarische Werke werden im Vergleich untersucht. Die SuS können

- formale Gestaltungsmerkmale und ihre unterschiedlichen Wirkungen und Aussagen erkennen;
- die wechselseitige Beziehung des Formalen und seiner Wirkungen erschließen.

Die SuS haben Kenntnisse zu exemplarischen Aspekten der Kunstgeschichte – zu Künstlerinnen/Künstlern, Werken und Beziehungen von Werken zu Epochen. Sie können ihr Wissen strukturieren.“ (BP 2004, S. 297)



WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor und nach dem Museumsbesuch** im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den **Aktionsteil** des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. In der Kunsthalle Mannheim bieten wir Ihnen nach vorheriger Buchung eine **Themenführung** zur Sonderausstellung Jeff Wall *Appearance* (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers). Während des vertiefenden Ausstellungsbesuches betrachten und diskutieren wir die großformatigen Fotografien von Jeff Wall gemeinsam mit den SuS.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (Seite 2) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.

Den **Aktionsteil** (Seite 4) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2004 – Gymnasium: Bildende Kunst**.

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (Seite 10) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.



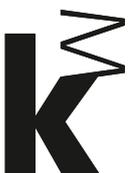
Informationsteil



Aktionsteil

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist, die SuS der Klassenstufen 9 und 10 des Gymnasiums bei der Betrachtung und Durchdringung von künstlerischen Werken und deren Kontexte zu unterstützen. Die SuS sollen tieferen Einblick in die formalen Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, Absichten und Abhängigkeiten von ästhetischen Erscheinungen gewinnen. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, sich differenzierend, konstruktiv und kontrovers mit den beziehungsreichen Fotografien von Jeff Wall auseinanderzusetzen.**



ARBEITSBLATT

JEFF WALL. APPEARANCE



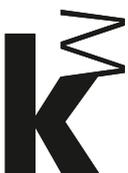
Die Ausstellung *Appearance* bietet mit über dreißig Fotografien einen gezielten Überblick über das OEuvre des kanadischen Künstlers Jeff Wall. Als einer der herausragenden Künstler unserer Zeit hat Jeff Wall die Fotografie als Kunst etabliert. Indem er in seinen Bildern immer wieder Bezüge zur Malerei, zur Filmkunst und zum Theater aufmacht, hat er die Ausdrucksmöglichkeiten der künstlerischen Fotografie bedeutend erweitert und den Bildbegriff in wesentlichen Aspekten neu definiert.

In seinen Bildern zeigt Wall aufwendig nachgestellte Figurenkompositionen und sorgfältig inszenierte Ansichten von Landschaften, Innenräumen oder suburbanen Orten. Jedes seiner fotografischen »Tableaus« lässt über den Begriff des Bildes selbst nachdenken: über dessen Beziehung zum Realen und zum Künstlichen, über seine figürliche und seine zeitliche Dimension, über die Eingebundenheit des Bildes in die Welt und die vielförmigen Möglichkeiten des Betrachtens.

Mit dem Ausstellungstitel *Appearance* (Erscheinung) spielt Jeff Wall auf die ambivalente Eigenschaft des fotografischen Bildes an, als Lichtbild reale Personen und Gegenstände abzubilden, die zugleich Referenten einer vom Künstler inszenierten Realität sind. Was auf Walls Bildern einer Momentaufnahme gleicht, ist tatsächlich das Resultat von längeren Aufnahmeprozessen und bis ins Detail geplanten Szenen und Bewegungsabläufen – der Künstler überlässt nichts dem Zufall bei der Konzeption, Aufnahme und Postproduktion seiner Bilder. Wall ist selbst Kunsthistoriker und bezieht sich in seinen Bildern sehr spezifisch auf ikonische Werke der Kunst- und Fotografie-Geschichte. Mit seinen „kinematografischen Bildern“ knüpft Wall zugleich an die Gesten des Theaters und die Bildkonstruktionen des Kinos an. Seine mehr als großformatigen Bilder sind auch als fotografische Antwort auf die Popularität von Historienmalerei und Kinoleinwand zu verstehen. Mit seinen Fotografien erschafft Wall Werke, die Erzählungen immer nur andeuten, aber nie ausdifferenzieren. Indem sich kein eindeutiger Handlungskontext ergibt, bleiben die Bilder rätselhaft und geheimnisvoll. Das Betrachten von Bildern wird auf diese Weise zu einer visuellen Spurensuche. Die Werkauswahl der Ausstellung konzentriert sich auf diese Rätselhaftigkeit und Unbestimmtheit, die Jeff Walls gesamtes fotografisches Schaffen durchzieht.

„Alle großen Bildproduzenten haben das offengelegt, wovon uns das Leben ablenkt: Wir sind uns selbst ein Rätsel und wir können das in der Kunst erfahren.“¹

Gezeigt werden bedeutende Fotografien aus den großen Werkgruppen der Dia-Leuchtkästen, Schwarz-Weiß-Fotografien und farbige CPrints. Thematisch kreisen die ausgewählten Werke um das Rätselhafte und Groteske, um Bild-im-Bild-Beziehungen, Menschendarstellung in Innen- und Außenräumen, Sprache, Geste, Maskierung, Rollenspiel und Betrachterperspektive.



¹Jeff Wall, zit. nach »Introduction : Entretien entre Jeff Wall et Jean-François Chevrier«,

in: Wall, Essais et entretiens, 1984-2001, hrsg. von Jean-François Chevrier, Paris 2001, S. 35.

ARBEITSBLATT JEFF WALL

BILDER BETRACHTEN ALS SPURENSUCHE



SEARCH OF PREMISES, 2009

Seine Fotografien bezeichnet der kanadische Fotokünstler Jeff Wall als „near documentary“. Das heißt, sie ähneln auf den ersten Blick dokumentarischen Fotografien, sind es aber nicht: Was auf seinen Bildern wie ein Schnappschuss aussieht, ist tatsächlich das Ergebnis aufwendiger Aufnahmeprozesse und bis ins Detail geplanter Szenen und Bewegungsabläufe. **Nichts überlässt der Fotograf bei der Planung, Aufnahme und Postproduktion der Fotografien dem Zufall.** In seinen aufwendig inszenierten Fotografien gibt Jeff Wall immer wieder Hinweise, die uns helfen, die Konstruiertheit der Bilder zu erkennen. So auch in seiner großformatigen Farbfotografie *Search of Premises* von 2009.



courtesy the artist © Jeff Wall

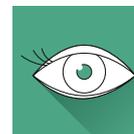
Jeff Wall, *Search of Premises*, 2009 Lightjet print, 192,3 x 263 cm

Jeff Wall hat dieser Fotografie einen doppeldeutigen Titel gegeben: „Search of Premises“ meint die polizeiliche Hausdurchsuchung, aber auch die Suche nach Voraussetzungen und Indizien. Ähnlich wie sich Räume und Tatorte untersuchen lassen, geben uns Bilder, die Menschen, Räume und Landschaften zeigen, Hinweise auf mögliche Geschehnisse. Die Deutung und Interpretation der Ereignisse aber liegt in beiden Fällen beim Betrachter.

INSZENIERTE FOTOGRAFIE

SIEH MAL!

Betrachte die von Wall inszenierte Fotografie genau und beschreibe, was du auf dem Bild siehst. Tragt reihum Eure Beobachtungen zusammen:



- Wie ist das Bild aufgebaut, wie sind Vorder-, Mittel- und Hintergrund definiert?
- Wo befinden sich Bildfiguren und Bildgegenstände?
- Wie verhalten sich die fotografierten Personen in ihrem Umraum?
- Welche Gesten und Haltungen der Personen fallen auf?
- Welche Farben und Materialien sind auf dem Bild verteilt?
- Welchen Bildausschnitt hat Jeff Wall gewählt?
- Welche unterschiedlichen Räume deutet der Fotograf an?

Hier ist Platz für deine Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

Angeregt von Reality-TV-Sendungen inszenierte Jeff Wall in *Search of Premises* ein beispielhaftes Bild einer Hausdurchsuchung. Mehrere Polizisten sind an einem Tatort intensiv mit der Suche nach Indizien und Beweismitteln beschäftigt. Um diese Fotografie zu realisieren, versteckte Jeff Wall zuvor ein fiktives Beweismittel in einer hergerichteten Wohnung und filmte dann die Polizisten bei der Suche. Aus den Filmaufnahmen wählte Wall eine Szene aus, die die Polizisten schließlich für die Fotoaufnahme nochmal nachstellten. Der Künstler erläuterte in einem Interview: „Nichts auf meinem Foto ist erfunden, alle Details sind nachgeahmt. Man sieht eine Wohnung, in der niemand wirklich zu wohnen scheint. Die Wohnung ist einem der echten Polizeifotos nachgeahmt, [...] Ich zeige nicht das Drama der Festnahme. Von dem Verdächtigen sind nur weiße Basketballschuhe, ein Gürtel, Socken, Hose und eine Mütze übrig geblieben.“²

Findest Du innerhalb der Fotografie Anhaltspunkte dafür, was geschehen sein könnte? Und welche Person(en) in den dargestellten Räumen gelebt hat/haben?



² Tobias Timm, Gespräch mit Jeff Wall. Mit Manet spielen, in: Die Zeit, 26/2010.

A VIEW FROM AN APARTMENT, 2004-2005

Viele seiner Fotografien präsentiert Jeff Wall in großformatigen und hell erleuchteten Dia-Leuchtkästen. Seine Fotografien erreichen damit die Größe von Reklametafeln, Kinoleinwänden und Historienbildern des 19. Jahrhunderts. Auch Jeff Walls Fotografie *A View from an Apartment* leuchtet im Dia-Leuchtkasten im riesigen Format 1,67 x 2,44 m hell auf.



courtesy the artist © Jeff Wall

Jeff Wall, A view from an apartment, 2004-2005, Transparency in lightbox, 167 x 244 cm

Jeff Wall arbeitete fast zwei Jahre an *A View from an Apartment*. Er mietete eine leerstehende Wohnung mit einem außergewöhnlichen Fensterausblick über den belebten Hafen der Stadt Vancouver. Eine junge Frau zog auf Kosten des Künstlers in die Wohnung und richtete sich ein. Als sich die Frau nach drei Monaten eingelebt hatte, begann sie, ihre zu Gewohnheiten gewordenen Bewegungen mit der Kamera zu dokumentieren. Wall filterte aus den entstandenen Filmbildern den charakteristischsten Moment heraus und ließ ihn von den beiden jungen Frauen nachstellen. Aufgrund des aufwendigen Entstehungsprozesses versteht Wall seine Bilder als „kinematografische Fotografien“. **Einer Filmproduktion ähnlich, übernimmt Wall die Rolle eines Regisseurs, indem er Schauspieler, Drehorte, Setting, Requisiten, Kostüme und Beleuchtung sorgfältig auswählt.** Im Unterschied zum Film reiht Wall die Sequenzen jedoch nicht aneinander, sondern bestimmt ein einziges, aussagekräftiges Bild, das er ins Riesenformat setzt.

SIEH MAL!

Betrachte die Fotografie und beschreibe das Bild. Achte auch hier auf die Komposition des Bildes, die Darstellung der Personen im Raum, auf die Verteilung und Wertigkeit von Farben und Materialien, den bewusst gewählten Bildausschnitt und die Übergänge zwischen Innen- und Außenraum. (Du kannst Dich hierzu an den Fragen zu *Search of Premises* orientieren)

Übertrage die wichtigsten Linien des Bildes (mit einem Lineal). So erhältst du eine Kompositionsskizze, die dir wichtige Informationen zum Aufbau des Bildes gibt. Wie sind die fotografierten Personen in die Komposition des Bildes eingebunden?



ERZÄHLE MAL!

Nimm ein Blatt Papier und schreibe einen Steckbrief für die sich in ihrer Wohnung bewogenden Frau.



Was sagen die Einrichtungsgegenstände über ihre Lebensweise aus?
Wie mag sie heißen, welche Arbeit und welche Hobbys hat sie?
Was hat sie gestern gemacht, was hat sie heute oder morgen vor?

ÜBERLEGE MAL!

Jeff Wall wählte diese Wohnung für seine Fotografie aus, da sie mit ihren breiten Fenstern einen weiten Blick über den belebten Hafen von Vancouver bietet. Der Fensterblick erscheint damit automatisch als ein „Bild-im-Bild“, das besondere Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Beschreibe das Verhältnis zwischen dem Innenraum der Wohnung und dem Außenraum des Hafens. Welche unterschiedlichen Lebenswelten spricht Wall mit diesem Gegensatz zwischen Außen und Innen an?



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Die Fotografie *A View from an Apartment* hat Wall mit einem Computer digital bearbeitet und dann aus einzelnen Motiven zusammengesetzt.

Erkennst du auf der Fotografie Anzeichen der digitalen Bildbearbeitung? Sieh dir die unterschiedlichen Beleuchtungssituationen und Lichtreflexe auf den Fensterscheiben an!



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS

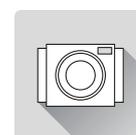


Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS beeindruckende **Fotografien von Jeff Wall** aus verschiedenen Schaffensphasen kennenlernen. Zudem können sie die Fotografien Walls mit bedeutenden Gemälden aus der Sammlung der Kunsthalle Mannheim in Beziehung setzen.

**Zur Nachbereitung des Museumsbesuches
schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:**

FOTOSHOOTING IN DER SCHULE

Für Jeff Wall schleifen sich unsere Gewohnheiten und Bedürfnisse in die Lebensräume ein, die wir täglich nutzen. Wir prägen unseren Umraum und er prägt uns. Das gilt auch für die Unterrichtsräume einer Schule!



Thema und Motiv:

Die SuS denken sich eine für ihren Schulunterricht charakteristische Szene aus.

Fragen:

Wie sieht diese Szene aus, welche Personen sollen zu sehen sein? Was tun die Personen? Welche Gegenstände, Formen und Farben tragen zu einer weiteren Charakterisierung der Szene bei?

Bild-im-Bild:

Die SuS sollen den Bildausschnitt so wählen, dass ein „Bild-im-Bild“-Effekt entsteht. (Ein „Bild-im-Bild“ könnte beispielsweise die Tafel, ein gestaltetes Plakat oder ein Fensterausblick sein). Die SuS sollen konkrete Bezüge zwischen dem Hauptmotiv und dem „Bild-im-Bild“ herstellen.

Achtung Aufnahme:

In Kleingruppen inszenieren und fotografieren die SuS ihre Szenen.

Digitale Bildbearbeitung:

Mit einem digitalen Bildbearbeitungsprogramm können die SuS gezielte Überarbeitungen ihrer Fotografien vornehmen.

Benötigtes Material:

Mehrere Digitalkameras/PCs mit Bildbearbeitungsprogrammen

LINKS UND LITERATUR



- Zur Ausstellung erscheint der Katalog: Jeff Wall Appearance, hrsg. von Sebastian Baden, Suzanne Cotter, Christophe Gallois, Ulrike Lorenz und Clément Minighetti, Kunsthalle Mannheim, Mudam Luxembourg, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Esslingen 2018.
- Stefan Gronert, Jeff Wall. Specific Pictures, München 2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=HkVSEVlqYUw>
Jeff Wall Video-Interview: Pictures Like Poems, Louisiana Channel [Stand: 10.05.2018]
- <https://www.moma.org/interactives/exhibitions/2007/jeffwall/>
Jeff Wall in His Own Words [Interaktive Ausstellung, die ausgewählte Fotografien Kommentaren des Künstlers gegenüberstellt; Stand: 10.05.2018]

Besuchen Sie auch die Webseite zur Ausstellung:

<https://kuma.art/de/ausstellung/jeff-wall>

INFORMATION UND BUCHUNGEN



Ab sofort arbeiten Kunsthalle Mannheim und Mannheimer Abendakademie zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de

Silvia Szabo: 0621 1076 186 • s.szabo@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter: kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Auf kuma.art/de/besucherservice/newsletter können Sie sich für unseren allgemeinen Newsletter registrieren.

Gefördert durch:

